

[→] Ungeheill zu einer Herz gegen den Ewigen unser Gott

Diese waren die letzten Segensworte, mit welchen der König Salomon am letzten Tage des Käubithaußfestes das versammelte Volk entlassen hat. Sein Heil war in die heilige Stadt gekommen, in der Einweihung des ersten gebrauchten Heilopferstieres verwohnen; in weihvoller Stimme sprach das Volk an schönen Feste der Käubithauß den Tempel ein wo es mit dem König Salomon, der vor des Hais stand, den Lungen Gottes herabflehte. 1/00, 7/5, 3 18/10/1911 Seite 102, 1. 11
1899, 7/5, 3 Als nun Salomon das Schicksal vollendet und aufgestellt hatte vor dem Ewigen zu flehen und zu bitten da erkannte er die Künste und rechte der ewige Völker. Ich wusste der Allesgewalt Gottes immer geworben, im Schatz versteckt war ich in unschuldigen Herzen und Gott gerstanden, nun riechelt ihm keiner, Gott zehrt es 1. 11
Viel wusste dass eine Herren auch zwecklosen Angestellten bleibet mögen. Auch wir haben in Heilthum in unsrer Tümer erfreut, an den hohen Festtagen haben wir es eingewirkt, es waren besiegende Tage des Herrensgemüths, an denen die andachtsvolle Hingabe ein einheitlicher Raum gehörten nur die Familien und innr eure Freude! 1/00, 7/5, 3 18/10/1911 Doch das viele Leben und Flehen, womit wir starkigkeiten unserer Herren geweckt hatten, ist ~~schwach~~ in Ende, wir riechen kein ins Geschäftliche alltägliche Leben, da bedingen wir noch eines Segens der uns wie eine ruhrende Wolkensonne begleiten mögl. doch die Würstchen der Verunsicherungen und innerherzlichen Sorgen gefühlt, waholde es ist der Künste, aber auch der böseste Feind der das heilige Prophetenwort uns mit auf den Weg gibt: - ungeteilt sei einer Herz! Ungeheill in der Familie, Ungeheill in der Gemeinde, Ungeheill sind den Menschenwürden! Ungeheiller Herz, fröhliche Einsicht, gibt es einen höheren Segen, wonach uns die Etatrichter tragen? 1/00, 7/5, 3 18/10/1911 Gott will Ungeheill der Friede im Herzen, ist ja das Ziel unsrer lastigen Lüste nach Glück, und doch ist niemr eurem Leben nichts als nur ein immerwährender Kampf gegen den Frieden. 1/00, 7/5, 3 18/10/1911 wir suchen ihm, finden ihn aber nicht, gegen ihn nach, vermögen ihn jedoch nicht zu erzielen, und darüber ihn schon erreicht zu haben, da erscheint er uns, wo immer wir ihm suchen mögen. Steigt hinab in die zerfallene Krüppel der häuslichen Anwälde, richet ein in den Saal voll Reichtum und Herrlichkeit dor, auf welche das Glück und wollen Händen seine Gaben verteilt, bringt ein ins Neunkirchenwickl, wo der Heissbürger den Kampf tritt, wo jeder das Sollte seines Käufchen erhält, und Rundt auf den Trümmernde der Brüder in die Höhe steigt, überall, wo Gott in der Familie, als auch in der Gemeinde, wie auch auf sonstigen Stellen des öffentlichen Lebens kämpft die Selbstsucht gegen das Gemeinschaftsleben, getheilt sind die Herren, freilos sind die Gemeinden, 1/00, 7/5, 3 18/10/1911 und wo kein Friede besteht, Gott kann kein Siedes zu Stande halten, das hat der Segen keine Wirkung dort ist nichts, dessen man sich freuen könnte. Alles steht dem Verderben und oft dem Untergang aufgegen, wo getheilt die Herren sind; großes, Gott und Menschen es freiliches, was bleibendes kann und Gott geschaffen werden, wo Ungeheill die Herren sind. Dies lebt aus der Feststrauß, von dem wir gestern Abend gewonnen, und diese lebte ~~wandel~~ aus Herz das heiligste Christi regen des Propheten. -

Mit einem Satz aus vor vier Jahren habe mit am Käubithaußfeste unserer Kirche, ging dem Ewigen dargebracht. Die alte Schrift geblieb aus diese vier Jahren: die Cederkrone, den Palmenzweig, die Myrra und die Balsamweide in einem Strauß

zu binden und damit dem ewigen zu holdigen, doch waren gerade diese vier Arten, klunre Seiten lebten; diese Feindschaft brachte nun sowohl im Seelen als auch in dessen einzelnen Theilen das ~~Symbol~~ ^{Symbol} des Schadel. 11,7 10 P. 322 519541, 10,1
50 P. 321, 19,1 321 519542 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 1 wie die Ceserpricht der mo-

niale einer vollkommensten Frucht hat, indem sie doppig und gehorachwahl ist, so gibt es auch in Israel vollkommene Menschen, die nicht nur formum aber auch güt sind, p. 10 P. 32 10,7 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519543 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519544 tr. 10 P. 32 10 P. 12 321 519545 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519546 wie die Doppel, die Frucht des Palmenzweiges, mit gehorachwahl

ist, aber ganz doppig, so gibt es auch in Israel Menschen, die sehr religios sind, aber von allen guten Werken halten sie sich fern; 10 P. 12 32 032 519547 vnde P. 10 P. 32 10 P. 12 321 519548 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519549 wie die Mutter nicht doppig ist, doch ohne jeden Geschmack, so gibt es auch in Israel solche Menschen, die bei allen guten Werken in der vordersten Reihe stehen, doch war sind sie aller Religion

V. 6 10 P. 321 519549 vnde P. 10 P. 32 10 P. 12 321 519550 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519551 wie die Mutter weise weise Geschmack noch doppig besteht, so gibt es auch in Israel solche, die weder formum noch güt, weder Lüder noch Menschen sind. Als sollt diese verschiedenen

Arten zähle ich 321 519552 da sprach Gott: Ich habe sie verhaftet, um Leben gerufen, soll ich sie jetzt vernichten? Nein, vernichten kann ich sie nicht mehr 519553 519554 vnde P. 10 P. 32 10 P. 12 321 519555 vnde P. 10 P. 32 V. 6 10 P. 12 321 519556 wie die Brüder sollen ein einheitliches Jaures ^{sein} 10 P. 12 10 P. 321 519557 dann werden die

Fehler der einen durch die Vorlage des Anderen ergärt und ausgewöhlt werden, sowohl die menschliche Gesellschaft hat sehr verschiedene Beobachtungsstelle, die Menschen sind nicht gleich, wie auch die Kinder einen und verschiedene Eltern off die verschiedenartigsten Eigenschaften aufzuweisen; sind etwa der Eltern deshalb nicht alle Kinder gleich? Sollte etwa deshalb der Elterngott der Kinder, der vollkommenste unter den Geschwistern ^{eingehoben} ~~eingehoben~~ die Brüder beide herabstellen, der die Natur die Männer ziegenden Eigenschaften verzeigt hat? Es ist gar keine Seltenheit, dass unter Geschwistern, die verschiedenartig gesynket würden, und auf verschiedenartigsten Stufen der Rüstung oder des Krieges stehend, die Herren entheilt werden, wenn die Eltern schon nach dem Tode abgegangen. So lange die Eltern gelebt haben, da hat noch die Elternliebe ein festes Band um die Geschwister gedrängt, da hat man noch Rücksicht genommen auf die Fehler der Eltern, doch nach dem Tode, da keimt der Elterngott die Brüder mehr nicht, die Elternliebe knüpft die Herren nicht mehr an, die Herren sind gestellt! Seitdem haben wir abgesezt vom Fechtsaum gewonnen und keins besseres mit um das Sclauheit der Eltern; sollte auch nur einer unter uns sein, dessen Brüder oder Schwestern in Aowski oder in wichtiger Stellung verheilten wie die Brüder sie sich einzurichten müssen von hochgeschätzten Eltern der Familie und schärnewollen Augen an die Männer Zeiten dient, wo im Elternhause die Geschwister alle gleich waren, da möge die Lehre der Weisen einen kräftigen Winkel in unsrem Herzen wachen 10 P. 321 519558

10 P. 321 519549 die verschiedenen Götter sollen in einem Saal zusammen gehalten werden, und geraden nachhalt sie der Prophetenwort in unserm Herzen bewahren, da wo wo 10 P. 321 519551 impethill sei einer Herz in der Familie.